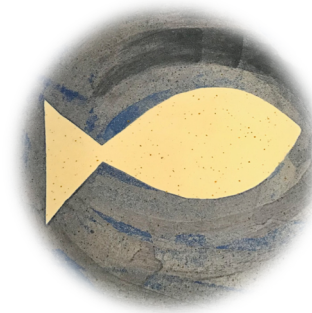


Trinitatis

12. Juni 2022



Evangelische Pauluskirche Feldkirch

Trinitatis-Gottesdienst

Taufe von Benjamin Bader

Sonntag, 12. Juni 2022

PfarrerIn Dr. Margit Leuthold

– Musik: **Gerda Poppa**, Magdalena Maria Lang (Gitarre, Gesang)

*"Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die
Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen."
(2. Kor 13,13)*

Zum Nachlesen

Glocken + Orgel Gerda Poppa

Votum

Lit.: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Lit.: Der Herr sei mit Euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

Begrüßung und Wochenspruch

Liebe Pauluskirchengemeinde, und ganz besonders liebe Tauffamilie

Heute wird in unserem Gottesdienst Benjamin Bader getauft!

Ihr Eltern, Ihr Paten/Patinnen und Ihr, wir, die Gemeinde wollen, dass Benjamin in die Zusage und Liebe Gottes hineingetauft wird und mit Gottes Ja aufwachsen soll, so wie wir es für uns erfahren haben. Wir wollen unsere Glaubenserfahrung gerne weitergeben! Deshalb ist die Taufe nicht mit dem Überreichen des Taufscheins erledigt, sondern sie ist der Beginn eines wechselseitigen Prozesses, in dem Benjamin von der Liebe Gottes erfahren soll, auf sie antworten und sie auch selbst weitergeben kann und soll. Und wir hoffen, dass Benjamin – wie unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden am vergangenen Sonntag – dann einmal selbst Eure Entscheidung heute bestätigen wird und sagen kann: Ja, das habt Ihr gut für mich gemacht! Das ist unsere Aufgabe, ihn bis dahin zu begleiten.

Deshalb frage ich ganz am Anfang – *an der Schwelle zu unserem Gottesdienst* – Euch liebe Taufgemeinde und Euch, liebe Eltern und liebe Pat*innen,

Liebe Taufgemeinde, lieber Täufling, liebe Eltern und Paten/Patinnen!

Ihr habt euch auf den Weg gemacht, um euer Kind zur Taufe zu bringen. Dass wir hier am Anfang unseres Gottesdienstes stehen, an einem Übergang, ist Zeichen einer Entscheidung, die ihr trefft. So frage ich euch: Wollt ihr euer Kind der Gnade Gottes anvertrauen, wollt ihr, dass es mit euch lernt, die Wege Gottes zu gehen, und dass es aufgenommen wird in die große Familie der weltweiten Kirche, so antwortet Ja.

Pfarrer/Pfarrerin:

So beginnen wir unseren Weg und *"Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch, mit uns allen."*

(2. Kor 13,13)

Gerda Poppa

Lied 10, 1-4 (Erg.) Ich sage Ja zu dem, der mich erschuf

T & M: Okoo Herlyn

Psalm 139 (in Auszügen) – EG Ergb Band 109.

Tagesgebet

Du Gott,
Ursprung von allem
Grund aller Existenz
Ziel alles Lebens
Ehre sei Dir durch Zeiten und Welten.
Lebendig im wogenden Grün der Blätter
Spürbar da in deinen lieblichen Wohnungen
Atmende Weite
Gewebe des Lebens
Grund aller Liebe
Heiliger Name

Gott
Wie kostbar ist Deine Spur.
Dein Name liegt auf Israel.
Dein Angesicht leuchtet auch über uns in Deiner Gnade.
Dein Frieden ist unser Ziel.

Wir glauben, bekennen das Geheimnis Deiner Majestät,
du bist der eine, wahre Gott.

Wir bitten dich:

erweise dich uns als der Vater, der für uns sorgt,
erlöse uns durch das Kreuz deines Sohnes Jesus Christus,
führe uns durch den Heiligen Geist durch unser Leben.

Ehre sei Dir durch Zeiten und Welten.

Amen.

Lied: Ins Wasser fällt ein Stein ...

(Magdalena Maria Lang), Gesang

Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise. Wo Gottes Liebe in einem Menschen fällt, da wirkt sie fort in Tat und Wort hinein in unsre Welt.

Nimm Gottes Liebe an. Du brauchst dich nicht allein zu mühen, denn Gottes Liebe kann, in deinem Leben Kreise ziehen. Und füllt sie erst dein Leben, und setzt sie dich in Brand, gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.

Lesung: 1. Korinther 13, 1-3

1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. 2 Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. 3 Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, 5 sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, 6 sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; 7 sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. 8 Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. 9 Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. 10 Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. 11 Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. 12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. 13 Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Herr, Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.

Glaubensbekenntnis

*Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.*

*Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,*

*aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.*

Tauflied Halleluja

(Magdalena Maria Lang, Gitarre & Gesang)

*Gott hat Dich uns anvertraut
Wenn man in Deine Augen schaut
Dann sieht man so viel Glanz und so viel
Liebe*

*Wir werden immer zu Dir stehn
Wir werden den Weg gemeinsam gehn
Egal was auf Dich zukommt*

*Du bist für uns der größte Schatz
Im Herzen hast Du Deinen Platz
Wir werden für Dich da sein Hallelujah*

*Sei offen und sei stets bereit
Ein Leben in Fülle und Dankbarkeit
Sag "Ja" zu Gottes Plänen*

*Dein Leben liegt in Gottes Hand
Das ist, worauf Du zählen kannst
Er zeigt Dir Deine Wege Hallelujah
Wir wünschen Dir für Dein Leben Frieden
und Gottes Segen
Gesundheit und viel Freude*

Predigt zu 1. Korinther 13,13

Liebe Familie Bader, lieber Benjamin,
liebe Gemeinde,

wir haben eben als Lesung das neutestamentliche „Hohelied der Liebe“ gehört.

Paulus hat diese auch sehr poetischen Worte an seine Menschen in Korinth geschrieben, über die Liebe. – Im griechischen steht hier das Wort *agape*. Sie ist der Weg des Wunderbaren, sie ist als geistige und romantische Liebe gemeint, ohne die alle Fähigkeiten und Gaben kraftlos sind; sie ist die uns Menschen *mögliche begrenzte* Liebe, in der sich aber schon die *grenzenlose* Liebe Gottes spiegelt.

Sie ist die Grundlage für alles, was durch Gott vollkommen gemacht werden kann.

- Liebe, die uns immer schon liebt und die will, dass wir lieben mit allem Verstand, Gefühl und all unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten, die wir haben.
- Liebe, die uns schon so sieht, wie wir in unendlicher Liebe gemeint sind und die uns mit großer Geduld und Zuneigung in unserem Werden begleitet.
- Liebe, die uns mit all ihrer Kraft durch da hindurchträgt, was wir glauben und hoffen und lieben werden, bis zu dem Moment, wo wir vollkommen werden in ihrem Spiegelbild.

Wir können gar nicht ohne Liebe Mensch sein, Mensch werden.

Liebe ist lebenswichtig. Das beschreibt der erste Abschnitt (Verse 1-3)

Liebe ist die Summe der Tora, die gegenseitige Liebe zwischen einzelnen Menschen und Gott.

Die Liebe ist die Melodie Gottes in allem menschlichen Sprechen. Wenn ich sie nicht habe, dann klingt es nach nichts.

Die Liebe gibt mir und meinem Können, meinen Über-mich-Hinauswachsen die Wichtigkeit. Wenn ich sie nicht habe, dann bin ich nichts.

Die Liebe gibt mir und meinem Handeln, meinem Teilen, auch meinem Risiko Sinn. Wenn sie nicht dabei ist, dann hat alles keine Bedeutung.

Paulus beschreibt die vier Glaubens-Charismen, die vier Begabungen Gottes: *Prophetisch reden können, Kennen aller Geheimnisse, Erkenntnis und Vertrauen* – ohne Liebe sind sie missbraucht, missbräuchlich eingesetzt, sind Spuk. Alles hängt daran, ob und wie das Leben geführt wird, in gerechten Beziehungen.

Paulus hat es an die Gemeinde in Korinth geschrieben, denn dort waren diese Gaben reichlich vorhanden und die Menschen waren sehr stolz darauf und waren im Wettstreit miteinander, wer am besten dabei war: wer war immer da, früher, hat mehr gespendet, hat sich mehr eingebracht, hat besser gesprochen? Ohne Liebe ist alles nichts.

Es gilt für alle Fähigkeiten: ohne Liebe ist alles, was wir lernen, künstlerisch schaffen, erwirtschaften, alles, worin wir Perfektion erreichen, erfolgreich werden oder berühmt, - ohne Liebe ist es nichts.

Und das soll uns immer deutlich sein: Bei Gott kommt es nicht darauf an, was ich alles kann oder bin oder schaffe. Es kommt darauf an, ob ich lieben kann – und das, was ich tue und bin, mit Liebe bin.

Liebe ist ein Dienst, ist dienlich den Menschen, der Welt. Das beschreibt der zweite Abschnitt (V. 4-7)

Liebe ist ein Dienst, weil sie einen langen Atem hat, zuverlässig, respektvoll, freundlich ist, sich an der Wahrheit orientiert und freut.

Jesus hat uns vorgelebt, was Liebe ist und was Liebe tun kann: Er war langmütig, freundlich, hat das Böse nicht zugerechnet ... er hat aber auch die Wahrheit gesprochen, den Händlern im Tempel gegenüber, den Heuchlern, seinen Jüngern, die ihn verließen – und alles mit Liebe, alles ein „*Wahrsprechen des anderen*“.

Liebe ist eine dienliche Grundhaltung sowohl Gott als auch anderen Menschen gegenüber: Wenn unsere Beziehung zu Gott auf Liebe gründet – wenn wir *Gott lieben mit ganzem Herzen, ganzer Seele und allem, was uns ausmacht*, dann *lieben wir auch unseren Nächsten – und uns selbst*.

Das heißt nichts anderes als: *Gottes Liebe wird von geliebten Menschen gelebt*.

Das ist der Dienst, der einen langen Atem hat.

Sich an der Wahrheit freuen, heißt aber auch, deutlich die *Missbrauchsgeschichte* dieser dienlichen Liebe zu benennen: dann, wenn Liebe ertragen soll, bis es nicht mehr geht, sich selbst verleugnen soll, bis die Wahrheit umgekehrt ist; Unrecht zulassen soll,

Ungerechtigkeit ertragen soll, darin selbst schuldig werden, sich unterwerfen, zum Leiden bereit sein. So wird die dienliche Liebe missbraucht.

Als Gegenbild aber zu den konkret erlebten Erfahrungen einer lieblosen Gesellschaft voller Hochmut, Aufgeblasenheit, Verantwortungslosigkeit, Verwahrlosung, Zerstörung, körperlicher und sexueller Gewalt, kann sie die Kraft zur Veränderung sein.

Und ein Gegenbild ist Gottes Geduld und Freundlichkeit für unsere Welt, als Grundlage der Thora, als roter Faden, der sich durch die Jesusgeschichte zieht; darin ist Gottes Liebe erkennbar: in der Barmherzigkeit.

Gottes Liebe ist die Widerstandskraft gegenüber aller struktureller Gewalt.

Und diese Liebe ist ewig. Das ist der dritte Abschnitt (V. 8.13)

Diese Liebe gibt niemals auf.

Das ist unendlich tröstlich. Denn prophetische Gaben können zerstört werden, Sprachen können ausgelöscht werden, Erkenntnisse können verhindert werden.

Unser Erkennen ist und bleibt bruchstückhaft, unsere Fähigkeiten, die Zeichen der Zeit zu deuten, begrenzt.

Wenn die vollkommene Gottesliebe aber kommt, dann hört das Zerrissene auf.

So wie mein kindliches Erkennen durch mein erwachsenes Sehen zerstört wurde, so wird mein bruchstückhaftes Spiegelbild einmal aufgehen in Sehen, wie ich schon jetzt von Gott gesehen bin.

Jetzt aber leben wir mit Vertrauen, Hoffnung und Liebe, diesen drei Geschenken. Die größte Kraft aber von diesen dreien ist die Liebe.

Glaube, Hoffnung, Liebe – vielleicht kennen Sie die Symbole dafür: das Kreuz für den Glauben, den Anker für die Hoffnung, das Herz für die Liebe?

Mit diesen drei Geschenken leben wir unser Leben.

Glauben wächst, verändert sich, manchmal verliert er sich – aber das Geglaubte bleibt.

Hoffnung kann in den Himmel wachsen oder einfach zerplatzen wie eine Seifenblase, aber das Erhoffte bleibt.

Die Liebe aber liebt. Es gibt ein Kinderbuch, das befasst sich mit der Frage: *Weißt Du, wie lieb ich Dich habe?* Von hier bis zum Mond, gibt es da eine Antwort.

Aber das Geliebte verändert sich, darf sich verändern, in Liebe verändern.

Die Liebe aber bleibt, weil sie das, was Geliebt ist, immer lieben wird.

So ist das mit Gott und uns.

Und ich finde es wundervoll, Benjamin in diese Liebe hinein zu taufen.

Er wird wachsen, sich verändern, wird seine Fähigkeiten entwickeln, wird leben und hoffentlich auch das, was er lernt, mit Liebe tun und darin klingen und leuchten und zum Besten dem Leben dienen können.

Aber mit der Liebe Gottes wird er ganz Mensch werden können, weil er schon in seinem Leben ein Stück Himmel auf Erden hat, in dem er sich festhalten kann, in dem er hineinwachsen kann, in dem er sich spiegeln kann als geliebtes Menschenkind Gottes, das lieben wird.

Amen.

Orgel Gerda Poppa

Taufe von Benjamin Bader: Tauffragen Eltern und Pat*innen und Gemeinde – Taufbefehl – Zubereitung des Taufwassers – Taufe – Segen für Rosa und ihre Eltern & PatInnen – Geschichte von der Taufkerze

Pfarrer/Pfarrerin:

In der Taufe nimmt Gott Euer Sohn Benjamin als Gottes-Kind an, schenkt ihm Heil und Erbarmen und will es lehren, aus dem Vertrauen auf Gottes Liebes-Zusage zu leben zu lernen. Um das einüben zu können, ist das Kind auf eure Hilfe als Eltern und Paten/Patinnen und auch auf Euch als Gemeinde angewiesen. Deshalb frage ich:

Frage an die Eltern (aufstehen)

Liebe Eltern!

Benjamin ist euch als Gabe Gottes anvertraut worden. Gott will eine schützende Hand über ihn halten – und hat sich jetzt schon erbarmt über ihn, und erlöst aus allem, was er einmal durcheinander wirbeln wird. Darum sollt ihr euer Kind christlich erziehen und das eure dazu beitragen, dass es im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe wachsen kann und ihm mit eurem Leben ein Beispiel für Freiheit und Gemeinschaft gebt.

Wollt ihr, dass euer Kind auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes getauft wird und versprecht ihr, dafür zu sorgen, dass es im Geist der Liebe und des Glaubens erzogen wird?

Wollt ihr eurem Kind helfen, sich eine persönliche, wohlüberlegte Überzeugung zu bilden und seine Aufgabe im Reich Gottes zu finden, so antwortet *Ja, mit Gottes Hilfe.*

Eltern: Ja, mit Gottes Hilfe.

Fragen an die Paten/Patinnen (aufstehen)

Lieber Pate, liebe Patinnen,

Ihr habt das Patenamts für Benjamin übernommen. Darum sollt ihr euch Benjamin annehmen und ihm stets mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ihr sollt aber auch den Eltern bei der Erziehung helfen und dazu beitragen, dass Benjamin im Geist des Glaubens erzogen wird.

Seid ihr dazu bereit, so sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Gemeinde, (aufstehen)

Schwestern und Brüder, wollt ihr mit mir dieses Kind willkommen heißen, Benjamin, seine Eltern und den Paten, die Patinnen auf dem Weg des Glaubens unterstützen und begleiten? Dann sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe.

Pfarrer/Pfarrerin:

Unser Herr Jesus Christus spricht:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen

Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,18-20)

Krug mit Wasser wird langsam in das Taufbecken gegossen

Deutewort

Das Wasser, mit dem wir taufen, ist Zeichen des Todes und Zeichen des Lebens. Denn im Wasser der Taufe geht unter, was von Gott trennt. Aus dem Wasser der Taufe wird der neue Mensch geboren, der im Glauben mit Christus lebt.

Liturg/Liturgin:

Wie heißt das Kind?

Pate/Patin: Benjamin

Pfarrer/Pfarrerin:

Benjamin, ich taufe dich auf den Namen des Vaters (*Begießen mit Wasser*)
und des Sohnes (*Begießen mit Wasser*)
und des Heiligen Geistes (*Begießen mit Wasser*).

Kreuzzeichen

Nimm hin das Zeichen des Kreuzes †

Du gehörst zu Christus, der für dich gelebt hat, für dich gestorben und auferstanden ist. Friede sei mit dir.

Taufspruch: Berge können von der Stelle weichen und Hügel ins Wanken geraten. Aber meine Liebe weicht nicht von dir Jes. 54, 10

Liturg/Liturgin:

*Segen für die Eltern und Pat*innen*

Unser Herr Jesus Christus segne euch, er gebe euch eine liebevolle Hand im Umgang miteinander, er gebe euch Füße, die nach jedem Streit sich aufmachen, um Versöhnung zu bringen. Er mache euch zu einer Familie, wo ihr einander in Liebe tragt.

Unser Herr Jesus Christus gebe euch ein offenes Ohr für das, was euer Patenkind bewegt.

Er gebe euch den langen Atem, inmitten des Alltags euch Zeit zu nehmen für die Beziehung zu Rosa.

Er segne euch und mache euch zu einem Segen.

*Das gewähre euch der dreieinige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.*

*(Zwei Dinge sollen Benjamin begleiten: der **Taufspruch** als ein Wort der Heiligen Schrift, das ihm heute ganz persönlich zugesprochen wird, und die **Taufkerze**, die ihm das Licht des Lebens vergegenwärtigt. **Taufkerze** Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.)*

Willkommenslied für Benjamin: Der ewige Kreis

(Magdalena Maria Lang, Gitarre & Gesang)

*Von Geburt an beginnt das Erlebnis
wenn wir uns zur Sonne drehen
Es gibt mehr zu sehen
als man je sehen kann
mehr zu tun
so viel mehr zu verstehen
Das Leben hier ist ein Wunder
alles neu, alles endlos und weit
und die Sonne zieht leis'*

*ihren goldenen Kreis
führt Groß und klein in die Ewigkeit*

*Und im ewigen Kreis
dreht sich unser Leben
dem Gesetz der Natur
sind wir geweiht
Wir sind alle Teil
dieses Universums
und das Leben ein ewiger Kreis*

Fürbitten und Vaterunser

Du ewiger Gott,
du Schöpfer des Himmels und der Erde,
alles lebt durch dich,
du hast uns zu Deinem Wunder gemacht
und uns in den Kreislauf des Lebens gestellt.
Wir bitten dich

für deine wunderbare Schöpfung,
für alle Leben auf dieser Welt,
für alle Kinder die geboren werden,
für unsere Natur,
für unsere Umwelt,
so schön und bedroht,
so kostbar und missbraucht.

Behüte sie.

Segne die Neugeborenen.

Segne Benjamin.

Segne alle Jungen, die aufbrechen und deine Welt erkunden.

Segne die Erfahrenen, die ihre Gaben für andere einsetzen.

Segne die Alten, die zurückschauen.

Du ewiger Gott,

bleib mit deinem Segen.

Du Gott des Friedens,
Jesus Christus,
deine Menschen warten auf dich.

Wir bitten dich

für deine Freundinnen und Freunde,
so mutig und verwirrt,
so glücklich und ängstlich.
Zeige den Weg zum Frieden.

Behüte die Verletzten,
von Burgrain, in Nigeria, in Berlin.
Behüte die Flüchtlinge und Traumatisierten.
Behüte die Verzweifelten, die Trauernden und die Toten.
Du Gott des Friedens,
schaffe dir Raum in dieser Welt.
Komm mit deinem Frieden.

Du Gott allen Trostes,
du Heilige Geistkraft,
alles atmet durch dich.
Wir bitten dich
für die Suchenden,
so hellstichtig und ratlos,
so vertrauensvoll und unsicher.
Sende Hoffnung aus.
Inspiriere die Einflussreichen.
Inspiriere die Klugen und die Schwachen.
Inspiriere die weltweite Kirche.
Du trostreicher Gott,
schenke neues Leben.
Atem in uns und mit allen, die wir lieben.

Dreieiner Gott,
erhalte deine Schöpfung
rette deine Menschen,
erlöse die Welt.
Dich beten wir an,
heute und morgen und alle Tage.
Alles legen wir hinein in das Gebet, das Du uns gelehrt hast:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde Dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn Dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Lied (Erg. Band) 32, 1-3 Die Erde ist des Herrn

T: Jochen Riess 1985 M: Matthias Nagel 1985
Gerda Poppa

Mitteilungen

Segen

Der Herr segne und behüte Dich, er lasse leuchten Sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden. Amen.

Lied (Erg. Band) 15, 1-2 Auf Seele, Gott zu loben!

T: nach Psalm 104 Martha Müller-Zitzke 1947 M: Johann Steurlein 1930
Gerda Poppa

Schluss

Orgel Gerda Poppa

AKTUELLE INFORMATIONEN auf www.evang-feldkirch.at !

Einen gesegneten Sonntag,
Ihre Pfarrerin Margit Leuthold (pfarrerin@evang-feldkirch.at)

Quellen und Impulse für Liturgie und Predigt:

Evangelischen Kirche A.B. in Österreich / Kommission für Gottesdienst und Kirchenmusik (Hg.): Taufe als Weg. Taufagende. Wien: 2014.

Hennefeld, Thomas / Evangelische Kirche H.B. (Ed.): Taufagende, Wien: 2020. Handreichung.

Luise Schottroff: Der erste Brief an die Gemeinde in Korinth, Kohlhammer Verlag, 1993, S. 255-265.

Wolfgang Kraus, Michael Tilly, Axel Töllner (Hg.). Das Neue Testament, jüdisch erklärt. Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2021, S. 367-368.